



Elternbildung an Schulen – kurz erklärt

Informationen, Angebote und Unterlagen zu Elternbildung an Schulen sind unter www.zh.ch/ebs-ebv zu finden.

Zusammenarbeit Eltern und Schule

Der Erfolg von Elternbildung an Schulen wird massgeblich davon beeinflusst, wie gut Elterngremium und Schule (z.B. Schulleitung, Lehrpersonen, Schulsozialarbeit u.a.) zusammenarbeiten. Elternbildungsveranstaltungen werden stärker beachtet und besucht, wenn das Angebot gemeinsam getragen und beworben wird.

Rahmenkonzept und Bedarfsklärung

Bevor Elternbildungsveranstaltungen an einer Schule durchgeführt werden, lohnt es sich, einige grundlegende Fragen zu klären: Ziele, Zielgruppen, Umfeld, Vorgehen, Finanzen etc. Der Leitfaden «Elternbildungsveranstaltungen erfolgreich organisieren» der Geschäftsstelle Elternbildung kann dabei hilfreich sein.

Aktuelle Erziehungsthemen

Eltern wählen Themen, die einen unmittelbaren Bezug zu ihrem Familien- und Erziehungsalltag haben. Dabei spielt die Aktualität des Themas für die Teilnahme eine zentrale Rolle. Die Geschäftsstelle Elternbildung vermittelt kompetente Referentinnen und Referenten zu aktuellen Themen.

Bezug zum Schulalltag

Haben Elternbildungsveranstaltungen einen thematischen Bezug zum Schulalltag der Kinder, können sich Lehrpersonen und Eltern gemeinsam über Erziehungsfragen austauschen. Dies fördert eine gemeinsame pädagogische Haltung und stärkt die Qualität der Zusammenarbeit. Eine Projektwoche mit Schülerinnen und Schülern ist nachhaltiger, wenn auch Eltern für dieses Thema sensibilisiert werden. Bei schulnahen Themen (z.B. Hausaufgaben) ist eine inhaltliche Absprache zwischen Schule und Kursleitung empfehlenswert. Ein pädagogisches Schulentwicklungsthema, mit dem sich das Schulteam auseinandersetzt, kann auch als Thema für eine Elternbildungsveranstaltung genutzt werden. Es lohnt sich, wenn Schulpersonal und Eltern sich diesbezüglich vernetzen und Bescheid wissen und eine gemeinsame Sprache entwickeln.

Positive und attraktive Veranstaltungstitel

Der Titel ist das Aushängeschild einer Elternbildungsveranstaltung. Titel und Text sollten kurz und prägnant formuliert sein, möglichst ohne dabei Abstriche beim Inhalt zu machen. Negativ formulierte oder defizitorientierte Überschriften wirken hemmend und hindern Eltern manchmal daran, an einer Veranstaltung teilzunehmen.



Zielgruppenspezifische Angebote

Die jeweiligen Angebote sprechen nicht alle Eltern gleichermaßen an. Deshalb gilt es im Rahmen der Angebotsplanung, Ziele und Zielgruppen der Veranstaltung zu klären. Sind Ziele zu ambitioniert oder unklar, so kann dies zu Enttäuschung und nachlassendem Engagement bei allen Beteiligten führen.

Zusammenarbeit mit anderen Trägerschaften

Häufig führen in einer Region mehrere Organisationen Elternbildung durch. Manchmal bietet sich eine Kooperation mit anderen Elternbildungsanbietern an. Besonders bei kostspieligen Veranstaltungen kann eine Zusammenarbeit sinnvoll sein. Die Geschäftsstelle Elternbildung unterstützt Schulen bei Fragen der Vernetzung.

Angebote für Eltern mit Migrationshintergrund

Richtet sich eine Veranstaltung an fremdsprachige Eltern, muss Ausschreibung und Methodik angepasst werden. Eine vollumfängliche Übersetzung der Veranstaltung ist aus finanziellen und logistischen Gründen meist sehr aufwändig. Hilfreich ist der Einsatz von Kulturvermittlerinnen und Kulturvermittlern oder Schlüsselpersonen.

Werbung und Öffentlichkeitsarbeit

Elternbildungsveranstaltungen erhalten grösseren Zulauf, wenn die Schule über das Angebot informiert und es bewirbt (Informationen an Elternabenden, Flyer, Anmeldetalon, Schulschreiben, Newsletter, Ausschreibung im Veranstaltungsprogramm der Geschäftsstelle Elternbildung, regionale Presse etc.). Eine Kooperation mit anderen Schulen oder Schulgemeinden könnte sich lohnen.

Verbindlichkeit schaffen

Elternbildungsveranstaltungen sind ressourcenorientierte, freiwillige Weiterbildungsangebote. Die Ausschreibung und Promotion sollte attraktiv gestaltet sein. Ein einheitliches Erscheinungsbild der Ausschreibung sorgt für einen Wiedererkennungseffekt. Zu einer höheren Verbindlichkeit tragen Ausschreibungen mit einem An- bzw. Abmeldetalon bei.

Rolle der Lehrpersonen

Eltern schätzen es sehr, wenn Lehrpersonen an Elternbildungsveranstaltungen teilnehmen. So kann ein gemeinsames Erziehungsverständnis aufgebaut und Dialog gepflegt werden. Lehrpersonen sollten in der Regel nicht als Kursleiterinnen und Kursleiter an der eigenen Schule eingesetzt werden. Um Rollenkonflikte zu vermeiden ist es sinnvoll, wenn Lehrpersonen sich bei Gruppengesprächen zurückhalten oder an offenen Austausch-/Fragerunden nicht mehr teilnehmen.

Kontinuität von Elternbildung an Schulen

Um Elternbildung an einer Schule effizient zu organisieren und nachhaltig zu verankern, ist eine strukturelle Einbettung in den Schulalltag empfehlenswert. Ebenso ist es wichtig, das Elternbildungsprogramm langfristig auszurichten und zu planen.